

XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 6. Beiratssitzung am 12. Dezember 2023
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:25 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Niels Heide, Werner Müller, Lizza Besecke, Alessandro Bünnagel, Bianca Lönnecker

CDU: Martin Hornhues, Helga Lürßen, Kerstin Curtius, Tobias Scholz, Isolde Eylers

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt, Barbara Punkenburg

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

Die Linke: --

FDP: Julian Serbest

Parteilos: Oliver Meier

Vorsitzender: Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll: Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

René Kotte, Bauamt Bremen-Nord

Stefanie Rohbeck, Bauamt Bremen-Nord und

Lars Lemke, BPW Stadtplanung

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes fristgerecht verschickt.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 01.12.2023 verschickt.

Änderungen zur Tagesordnung:

Absetzung des TOP 1 und Verschiebung der Genehmigung des Protokolls auf die nächste Sitzung

Weitere Änderungen liegen nicht vor.

Es folgt die Abstimmung über die geänderte Tagesordnung.

Beschluss: (einstimmig)

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 21.11.2023

abgesetzt

TOP 2: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Reinhard Zittlosen, Stader Landstraße 71: Er bemängelt seit Jahren den schlechten Zustand der Stader Landstraße von der Autobahnbrücke bis zum Burgdammer Ring. Das Amt für Straßen und Verkehr muss alle zwei drei Monate die Fahrbahn flicken. Da die neue Kita an der Ecke Burgdammer Ring/Burgdammer Straße bald fertig gestellt ist, fragt er, ob sie nahe genug an der Stader Landstraße liegt, um dort ein Streckengebot 30 einzurichten. Der Fahrradweg auf Höhe Mühlenberg Richtung Kreuzung Stadt London ist stark mit Grünbewuchs zu gewuchert. Dieser muss dringend beseitigt werden. Ca. 100 Meter vor der Bushaltestelle Burgdammer Ring parken öfter Pkw auf der Straße, das ist nicht gerade angenehm. Er wünscht sich eine Änderung der Geschwindigkeit auf 30km/h aus den vorgenannten Gründen.

TOP 3: Bebauungsplan 1279 „Lesumblick“: Vorstellung des aktuellen Planentwurfs

Herr Boehlke begrüßt folgende Gäste:

René Kotte, Bauamt Bremen-Nord
Stefanie Rohbeck, Bauamt Bremen-Nord und
Lars Lemke, BPW Stadtplanung

Herr Boehlke: „Mit dem Projekt entsteht ein neues Quartier im Bereich des Bahnhofs Burg, wo bislang die Aufenthaltsqualität äußerst gering war. Der Planaufstellungsbeschluss erfolgte im Januar 2019. Die Frühzeitige Information des Beirates erfolgte in der Beiratssitzung am 29.06.2021.

Die öffentliche Einwohnerversammlung war am 08.07.2021. Dann kam es u.a. noch einmal zu einer Neubewertung des vorhandenen Teiches, es wurden Ausgleichsflächen gesucht und es erfolgte von Seiten des Vorhabenträgers auch der Verzicht auf eine Tiefgarage.

Diese, und sicherlich noch weitere Punkte, erklären den langen Zeitraum von über zwei Jahren Bearbeitungszeit. Nun sollen die Träger öffentlicher Belange demnächst angehört werden.

Vorab dieses Anhörungsverfahrens erhält der Beirat heute die Vorstellung des neuen Planentwurfs.“

Herr Boehlke weist darauf hin, dass die Beschlussfassung auch in der Januar-Sitzung erfolgen kann, da die offizielle Trägerbeteiligung noch erfolgen wird.

Herr Lemke stellt mittels Präsentation den Planentwurf vor (s. Anlage 1).

Frau Tönsmeyer erläutert mit einer Grafik den zeitlichen Ablauf des Verfahrens (s. Anlage 2).

Frau Schnaubelt fragt, weshalb umgeplant wurde? Es werde viel mehr Fläche versiegelt als in der dem Beirat vorgestellten Vorplanung. Die Tiefgarage wurde verworfen. Das geplante Parkhaus bewertet sie negativ, das sei aus städtebaulicher Sicht nicht gut.

Herr Mosel antwortet, dass die Tiefgarage unter den vier Gebäuden und dem Seniorenwohnheim geplant war. Von der Dimension wäre es ein großer Aufwand gewesen. Das könne wirtschaftlich nicht umgesetzt werden.

Herr Lemke ergänzt, dass die Tiefgaragen sehr viel Geld kosten. Das Parkhaus könne man wieder abbauen, wenn es keinen Bedarf gebe.

Frau Wolter freut sich über das neue Quartier. Aber sie fände es nicht so schön, an einem Parkhaus zu wohnen. Aber wenn es wirtschaftlich nicht darstellbar sei, solle man wenigstens an der Optik arbeiten. Sie fragt, ob ein Kinderspielplatz geplant sei und regt an, die Begegnung zwischen Jung und Alt zu fördern.

Herr Lemke erwidert, dass zwischen den Wohnungen ein öffentlicher Spielplatz vorgesehen sei.

Herr Hornhues geht davon aus, dass die Pläne den Stadtteil aufwerten dürften. Eine Quartiersgarage wäre eine gute Alternative. Dass die Einfahrt zum Quartier und zum Bahnhof nun auf einer Höhe lägen, hält er für eine gute Lösung.

Er findet, man hätte das südliche Quartier schon mit planen können und warum man das ohne Not aufgegeben hätte? Er fragt außerdem, wann die ersten Bewohner einziehen könnten?

Frau Rohbeck erläutert, dass es schwierig sei, wenn Eigentümer kein Interesse an einer Quartiersentwicklung haben. Daher habe man die Planungen getrennt. Wenn in den kommenden Jahren Bedarf sei, sei es auch vorstellbar in den nächsten Jahren dort weiter zu planen. Es gab vornehmlich aktuell das Interesse nun mit den Planungen voran zu kommen.

Herr Mosel rechnet mit einem Baubeginn im Jahr 2025. Die diversen Rahmenbedingungen seien aber noch nicht bekannt, er könne daher keine Garantie geben.

Herr Meier erkundigt sich nach der Geschosshöhe des Parkhauses, ob es so hoch wäre, wie das am Bahnhof Burg.

Herr Lemke antwortet, dass entlang der Bremer Heerstraße vier Geschosse möglich seien.

Herr Meier vermutet, dass sei dann das höchste Gebäude an der Straße. Herr Lemke verneint dieses.

Herr Boehlke bittet um Schnittansichten und um ein Modell.

Aus dem Publikum wird gefragt, wie hoch die Bebauung geplant sei. Wird der Küstenschutz berücksichtigt?

Herr Lemke erwidert, dass kein Erdgeschoss bei den Wiesen geplant sei. 4,10 Meter sei der aktuelle Planungsstand in Abstimmung mit der Wasserbehörde. Das entspreche dem Küstenschutzplan 3.

Wortmeldung aus dem Publikum: „Immer wenn Baugebiet vorgesehen sei, würde es heißen, dass Gewässer sei schmutzig. Was habe man noch an offenen Gewässern? Der Teich bräuchte nicht entfernt werden.“

Herr Lemke antwortet, dass es eine Untersuchung gab, welchen ökologischen Wert der Teich habe. Es wurde geprüft, ob der Teich verfüllt werden kann. Es handele sich um einen privaten Teich mit steiler Böschungsneigung und starkem Laubeinfall. Ökologisch sei der Teich nicht besonders wertvoll, was auch zwei Artenschutz-Gutachten bestätigt haben.

In Abstimmung mit der Naturschutzbehörde werde als Ersatz ein kleines Gewässer mit flacher Böschungsneigung errichtet werden. Das neue Gewässer werde keine Verbindung zu den Gräben haben.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt Kenntnis. Die Stellungnahme des Beirates erfolgt im Rahmen der Trägerbeteiligung öffentlicher Belange.

TOP 4: Stellungnahme des Beirates zur geplanten Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter

Herr Boehlke teilt dem Beirat vorab folgendes mit:

„Es sind Änderungen im Bereich des Stadtteilbudgets vorgesehen.

Die Beiratsmitglieder haben von mir die Änderungswünsche der Senatskanzlei am 13.11.2023 übermittelt bekommen. Auf der letzten Dienstbesprechung der Ortsamtsleitungen wurde von Seiten der Senatskanzlei darauf hingewiesen, dass weitere Änderungen folgen sollen und hierfür ein Prozess in 2024 – zusammen mit der Beirätekonzferenz – erarbeitet werden soll.“

Herr Hornhues findet es überraschend, dass nun auf Budgets von sich aus verzichtet werden soll. Man soll einem Gesetz zustimmen, wo man noch nicht einmal weiß, wieviel Geld man bekommen wird. Zumal für die nächsten zwei Jahre noch kein Haushalt beschlossen wurde. Er möchte so einen „ungedeckten Scheck“ nicht unterschreiben und empfiehlt deswegen, den voreiligen und schnellen Änderungsantrag abzulehnen.

Frau Wolter verliest einen Beschlussvorschlag. „Der Beirat Burglesum lehnt den Änderungsantrag ab. Die Basis - die angekündigte deutliche Anhebung des Globalmittelbudgets - ist derzeit im Umfang nicht bekannt, geschweige denn im Haushalt beschlossen. Darüber hinaus schlägt der Beirat vor, die Globalmittel und das ASV-Stadtteilbudget zu einem Beiratsbudget zusammen zu legen. Damit erhöht sich der politische Spielraum des Beirates. Für die Globalmittel, deren Erhöhung dringend geboten ist, fordern wir, wie beim ASV-Stadtteilbudget, die Aufhebung der Jährlichkeit.“

Frau Schnaubelt hat ein Problem damit, die Jährlichkeit bei Globalmitteln aufzuheben. Wenn die Jährlichkeit wegfalle, sehe Sie die Gefahr, dass es zu Lasten kleinerer, unterjährig stattfindender Projekte gehen könnte, weil für größere Projekte angespart wird.

Herr Boehlke gibt zu bedenken, dass die Zusammenlegung von Globalmitteln und ASV-Stadtteilbudget eventuell nicht funktionieren könne. Bei Globalmitteln könne der Beirat Institutionen bezuschussen, Gutachten beauftragen etc.. Beim ASV-Stadtteilbudget erteilt der Beirat dem Amt für Straßen und Verkehr einen Auftrag. Der Beirat könne aber keine Firmen beauftragen. Das könne ein Hinderungsgrund für eine Zusammenlegung der Budgets sein.

Herr Hornhues möchte es einfach aufnehmen und prüfen lassen. Der Beirat könnte sich dann deutlich breiter aufstellen.

Es folgt eine Diskussion mit Wortmeldungen von **Frau Wolter, Frau Schnaubelt, Herrn Müller und Herrn Heide** zur Formulierung des Beschlusses.

Herr Hornhues schlägt vor den Vorschlag des Beirates zunächst weg zu lassen.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum lehnt den Gesetzesänderungsantrag ab.

Die Basis - die angekündigte deutliche Anhebung des Globalmittelbudgets - ist derzeit im Umfang nicht bekannt, geschweige denn im Haushalt beschlossen.

TOP 5: **Beschluss des Beirates zur Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in 2024**

Herr Boehlke verliest einen Beschluss des Beirates Burglesum vom 10.10.23:

„Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration wird aufgefordert, die Projektmittel für die Offene Jugendarbeit im Stadtteil weiter zu verstärken und vor allem die personelle Ausstattung in den Jugendclubs UPS und Fockengrund zu verbessern, sowie die Jugendtreffs, z.B. in St. Magnus (Raschenkampsweg), in die Betrachtung mit aufzunehmen. Nur somit kann eine notwendige und qualitativ gute Jugendarbeit in allen sehr stark frequentierten vorhandenen Einrichtungen im Stadtteil weiterhin gewährleisten bleiben.“

Der Jugendhilfeausschuss hat in seinen Sitzungen am 08.11.23 und 23.11.23 jeweils einen Beschluss über die vorläufige Mittelverteilung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendförderung für das Haushaltsjahr 2024 gefasst, um die Übergangszeit bis zur Haushaltsaufstellung zu überbrücken.

Die Sozialdeputation ist diesem Vorschlag nicht gefolgt. Aus der Sicht der Träger ist die offene Jugendarbeit somit in den Stadtteilen massiv gefährdet.

Der Sprecher des Beirates Obervieland, Herr Möhle, wandte sich Ende November noch einmal an die Beiräte mit der Bitte um eine breite Unterstützung der Beiräte für eine bessere Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.“

Er formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf den Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses vom 8.11.2023 und ergänzend vom 23.11.2023, zur OKJA Stadtteilbudgetvergabe 2024, in Umsetzung zu bringen.“

Frau Wolter regt eine Ergänzung des Textes an, welche sie nach Wortmeldungen und Meinungsäußerungen von **Herrn Hornhues, Frau Lürßen und Herrn Boehlke** als unnötig verwirft.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf den Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses vom 8.11.2023 und ergänzend vom 23.11.2023, zur OKJA Stadtteilbudgetvergabe 2024, in Umsetzung zu bringen.

TOP 6: Standortvorschläge des Beirates für Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum

Herr Boehlke berichtet, dass Bremen plane, in den kommenden Jahren die Anzahl der Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum auszuweiten.

Die Beiräte können bis zum 31.12.23 bis zu 3 potentielle Standorte (priorisiert von Platz 1-3) Nennen.

Vorschlag:

Jugendtreff „Woldes Wiese“ (Raschenkampsweg)
Pellens Park (genauer Standort? Bei Hundefreilauffläche?)
An Bossens Werft / Burger Brücke

Als weitere Standorte für spätere Abfragen werden

- *Lesumer Marktplatz*
- *Helsingborger Platz*
- *Goldbergplatz*
- *Admiral-Brommy-Weg (bei der Statue)*

genannt.

Beschluss: (einstimmig, bei einer Enthaltung)

Der Beirat Burglesum schlägt folgende Standorte vor:

1. *Jugendtreff „Woldes Wiese“ (Raschenkampsweg)*
2. *Pellens Park (zwischen Hundefreilauffläche und ehemaliger Tennisanlage)*
3. *An Bossens Werft / Burger Brücke*

Weitere Standorte für spätere Abfragen sind

- *Lesumer Marktplatz*
- *Helsingborger Platz*
- *Goldbergplatz*
- *Admiral-Brommy-Weg (bei der Statue)*

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

- Schließung des Ortsamtes über die Feiertage vom 22.12. bis einschließlich 01.01.24

Herr Boehlke bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

TOP 8: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Wolter bedankt sich bei allen Beiratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf das kommende Jahr. Sie bedankt sich ebenso bei den Mitarbeiter*innen des Ortsamtes Burglesum.

TOP 9: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Keine

Ende der Sitzung um 20:25 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Wolter
Sprecherin des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll